

Die Heiligenstatuen an den Seitenwänden sind gute, alte Barockarbeit. Neben den beiden weiblichen Heiligen, der Hl. Apollonia und der Hl. Margareta gibt es vier Jesuitenheilige:

Den Hl. Franz Xaver, Hl. Ignatius von Loyola, und den Hl. Aloisius. Der Vierte an der gegenüberliegenden Wand, beschriftet mit „Johannes Berchmanns“ wird eher den Hl. Stanislaus Kostka darstellen.



Hl. Franz Xaver



In einer Nische der Außenwand des Chores befindet sich, von den meisten unbemerkt, eine barocke Antonius-Statue.

Die Hl. Petronilla

steht auf einem Holzschrein, der bereits um 1670 angefertigt wurde und befindet sich auf einem an der Wand befestigten Sockel. Ursprünglich stand das Reliquiar über dem Hochaltar, oberhalb des Tabernakels. 2020 wurde die Figur mit Hilfe einer



Der Hochaltar aus der Zeit um 1720 soll laut Über-



lieferung aus dem ehemaligen Kloster Marienhausen stammen.

Links und rechts stehen die Statuen der Hl. Walburga und

der Hl. Odilia.

Der Altar wurde im Inventarverzeichnis des Klosters Marienhausen als „ihr Muttergottesaltar mit zwei Statuen“ beschrieben. Ob jedoch die beiden Statuen und vor allem die Muttergottes in der Mitte Originalbestand des Altars sind, ist ungewiss.



Hl. Walburga

Die Pieta

Zwei kunsthistorisch nicht unbedeutende Ausstattungsstücke sind die Pieta gegenüber dem Haupteingang und das Kreuz vor der Sakristei-Tür.

Beide haben schon einige hundert Jahre Kirchengeschichte erlebt.



St. Petronilla Aulhausen



Die katholische Kirche **St. Petronilla** ist ein denkmalgeschütztes Kirchengebäude in Aulhausen, einem Stadtteil von Rüdesheim am Rhein.

Bereits **1401** wird eine der hl. Petronilla geweihten Kapelle in Aulhausen urkundlich erwähnt. Es handelt sich um eine spätgotische, einschiffige Kirche mit achteckigem Chorabschluss. Die Decke ist als hölzernes Tonnengewölbe ausgeführt. Ein kleiner Dachreiter, in der Dekorationsform des 18. Jahrhunderts, beherbergt die drei Glocken der Kirche.

Ausführlichere Infos über die Kirche, ihre Geschichte und Figuren finden Sie unter www.Auli-online.de und hier:



Herausgeber: Heimatverein Töpferdorf Aulhausen
Text: Reinhold Nägler
Layout: Anja Hoffmann
Fotos: Gerd Brömser, Helmut Fischer, Reinhold Nägler

www.Auli-online.de
 heimatverein@Auli-online.de ©2021

Zwei Feuersbrünste (**1873 und 1882**), jeweils verursacht durch Blitzeinschläge, hatten das Balkenwerk der Decke entzündet. Zwar wurde das völlige Niederbrennen der Kirche verhindert, doch hatte es auch Schäden im Mauerwerk gegeben. Im Zuge des Wiederaufbaus wurde **1883** die Sakristei angebaut und es kam eine dritte Glocke hinzu..

1889 wurde nach einem neuen Platz für den Friedhof gesucht und dieser am "Karrenweg", der heutigen Schlossstraße, gefunden. **1904** wurde der Friedhof durch eine Mauer vergrößert. Im Jahr **1913** wurde eine neue Orgel von Carl Horn angeschafft. Diese Orgel ist heute unspielbar, der Spieltisch ist eingelagert.

1926 wurden die Außenwände der Kirche renoviert,



1932 die Kirchentreppe von der Hauptstraße aus gebaut.

Zwei der drei Kirchenglocken mussten **1942** zu Kriegszwecken abgeliefert werden. Im August **1955** erfolgte der Einbau von zwei neuen Glocken, jetzt mit einem elektrischen Antrieb versehen.

1963/64 wurde die Kirche vergrößert. Die alte Empore und die Orgel wurden entfernt, und ein Erweiterungsbau von neun Metern angefügt. Gleichzeitig erfolgte eine Renovierung und Modernisierung der ganzen Kirche samt Inventar. Ein gotisches, zweiteiliges Fenster, das sich im alten Westgiebel befunden hatte, wurde als angedeutetes Fenster in die neue Westwand versetzt.

1995 wurde die Kirche letztmalig durch das Bistum renoviert. Sowohl eine Innen- als auch eine Außenrenovierung ist dringend nötig. Leider stellt das Bistum aktuell hierfür leider keine Mittel zur Verfügung.



Ca. 1938

Die Kirchenbänke sind solide Schreinerarbeit aus den vergangenen Jahrzehnten. Die Seitenwangen der Bänke, außen zu den Wänden, stammen jedoch aus der Zeit um 1680. Sie wurden bei der Renovierung der Kirche mit neuen, bequemeren Sitz- und Kniebänken versehen und somit erhalten.



Kircheninnenraum ohne Anbau. (Fotos: Marburg).



Der alte Orgelprospekt und die Pfeifen, die zu einer Orgel aus dem Jahr 1913 gehörten, sind heute nur noch Dekoration, da 1996 eine digitale Orgel mit zwei Lautsprechern installiert wurde.

2021 erhielt Aulhausen die elektronische Orgel von Assmannshausen, da dort die alte Schlimbach-Orgel restauriert wurde. Der Spieltisch der alten Aulhauser Orgel aus dem Jahre 1913 von Orgelbauer Karl Horn ist im Keller der Kirche eingelagert.